



Kontakt

Pfarre St. Leopold

Inhaltsverzeichnis	
Wort des Pfarrers	Seite 2
Urfahrner Kirchenfest(ival)	Seite 3
Bewohner im Dorf Salai	Seite 4
Aus dem Pfarrleben	Seite 5 bis 10
Matriken, Dank, Termine	Seite 11
Pfarrkalender	Seite 12

Pfarrblatt . Jahrgang 46 . Ausgabe 2 . Mai 2015

Jahr der Orden 2015

Ordensgemeinschaften Österreich

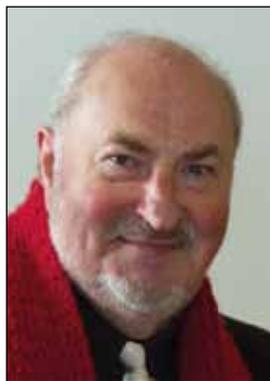
Freiraum für Gott und die Welt

Der Leitgedanke zum **Jahr der Orden** lautet:

„Ich wollte euch ein Wort mitgeben und dieses Wort ist Freude. Überall, wo es Gott geweihte Menschen gibt, herrscht immer Freude!

Papst Franziskus

Im Jahr 2015 stellt Papst Franziskus in seinem Rundbrief persönlich das „geweihte Leben“ in den Mittelpunkt und ruft zu einem „Jahr der Orden“ auf. Die 200 Ordensgemeinschaften in Österreich und die österreichischen Säkularinstitute wollen dies zum Anlass nehmen, das Ordensleben in seiner ganzen Vielfalt und Tiefe öffentlich zu thematisieren und so das Angebot der Orden neu ins Gespräch zu bringen.



Das Lebenskonzept des hl. Benedikt

Wir Benediktiner und Zisterzienser erkennen in der Lebensordnung des hl. Benedikt ein Lebenskonzept, das sich nicht erst heute als praktikabel erweist, sondern sich über einem Zeitraum von fast 1.500 Jahren bewährt hat. Gerade in Zeiten innerer Unsicherheit und des Umbruchs hat die Regel Benedikts immer wieder Bedeutung gewonnen.

Der hl. Benedikt lebte selbst in einer Umbruchzeit von gewaltigem Ausmaß. Die bisherigen Ordnungen waren zerbrochen, und die alten Werte, denen man bisher vertraute, waren verschwunden. Ein Symptom dafür, dass die bisherige Geistesgeschichte nun endgültig der Vergangenheit angehörte, war gewiss auch die Schließung der letzten heidnischen Akademie in Alexandrien im Jahre 529 - übrigens in jenem Jahr, in dem die Gründung von Monte Cassino erfolgte. Auch politisch war das alte einst so stolze Römerreich im Sturm der Völkerwanderung weggefegt worden. Die Ostgoten beherrschten das Land und beseitigten die bestehende

gesellschaftliche Ordnung. Auf dem Land gab es zwar noch immer die alte heidnische Religion mit ihrem einst so bedeutenden römischen Götterhimmel, jedoch hatte sie auf die praktische Lebensordnung keinen wirklichen Einfluss mehr. Eine bedeutende Weltkultur schien allmählich und unwiederbringlich in den Fluten der damaligen Ereignisse und Entwicklungen unterzugehen.

Selbst die Kirche hatte erhebliche Probleme und befasste sich mehr mit ihren inneren Streitigkeiten, anstatt den ratlosen Menschen, die nach Lebensorientierung suchten, beizustehen. Papst und Gegenpapst waren Ausdruck einer weitverbreiteten Hilflosigkeit gegenüber den Problemen und Nöten der damaligen Zeit.

Erst nach dem Tode Benedikts entwickelte sich das Papsttum zu einem gewissen Garanten für die Lebensordnung in Italien, die nun in Papst Gregor den Großen Halt und neue Hoffnung finden konnte. Dieser Papst verfasste etwa fünfzig Jahre nach dem Tod Benedikts die Lebensbeschreibung dieses bedeutenden Abtes von Monte Cassino. Allerdings entzieht sich diese Biographie den Kriterien moderner wissenschaftlicher Methoden. Mit seinem zweiten Buch der Dialoge wollte Gregor der Große nicht ein historisches Werk in unserem Sinne ver-

fassen, sondern mit den damaligen Mitteln der Hagiographie erneut Werte aufzeigen, die Lebensperspektiven und Lebensorientierung eröffnen konnten. Im ausgehenden sechsten Jahrhundert war überall ein weitverbreiteter Lebenspessimismus zu spüren. Selbst Papst Gregor war angesichts der verworrenen Situation seiner Zeit der Auffassung, dass die Welt in absehbarer Zukunft unaufhaltsam untergehen wird. Diese Krisensituation der damaligen Welt erwies sich jedoch nicht als Vorbote eines unabwendbaren Endes und des totalen Untergangs, sondern als Übergang in eine neue große Epoche.

Einer der großen Wegbereiter der heraufkommenden neuen Zeit war ohne Zweifel der hl. Benedikt von Nursia. Wegen seines geistigen und kulturellen Einflusses auf die folgenden Jahrhunderte und in Anbetracht der sich schon ankündigenden Entwicklung hat Papst Paul VI. den heiligen Benedikt zum Patron Europas proklamiert. Ohne das Werk Benedikts ist der Aufbau der abendländischen Kultur wohl kaum zu denken, und zugleich vermag unser Ordensvater auch der heutigen Zeit erneut wertvolle Impulse zu geben. Möge das Jahr der Orden auch für unsere Pfarrgemeinde ein Segen sein.

Ihr Pfarrer P. Dominik OCist, Zisterzienser

Pfarrre  St. Leopold

Mai 2015 | Maiandachten und andere Angebote

Maiandachten haben nicht nur eine lange Tradition, sie bieten auch die Gelegenheit, sich aus heutiger Sicht mit der Gottesmutter Maria zu befassen.

Termine für Maiandachten

Freitag, 15. Mai, 19.00, Wochentagskirche
Freitag, 22. Mai, 19.00, Wochentagskirche

Gestaltung

P. Dominik
Männerrunde

Weitere Angebote für den Mai

Mittwoch, 13. Mai, 19.00 Uhr
Mittwoch, 20. Mai
Mittwoch, 27. Mai, 19.00 Uhr

Vorabendmesse Christi Himmelfahrt
Mittwochtreff-Wallfahrt nach Mauer bei Melk
Messfeier mit P. Dominik
(musikalische Gestaltung: Diözesankonservatorium)
Bußfeier für Firmlinge

mit Leib und Sö

URFAHRANER KIRCHENFEST(ival)

Am 30./31. Mai – nach der langen Nacht der Kirchen – laden alle Urfahrner Pfarren zu einem gemeinsamen Wochenende des Sehens, Hörens, Beteiligens und Feierns auf das AEC-Maindeck ein! Ausgehend vom 50-Jahr-Jubiläum des 2. Vatikanischen Konzils (1963-65) haben wir bereits im ersten Jahr ein gemeinsames Pilgern und im Jahr darauf das gemeinsame Fronleichnamfest am AEC angeboten.

Dieses letzte Jahr des Gedenkens soll unter dem Thema „Mit Leib und Seele“ stehen. Wir ChristInnen wollen diese

kommen. So werden z.B. ein Bibliolog (neue Form des Bibellesens), Kurzfilme, eine spirituelle „Talkshow“ und vieles mehr angeboten.

Wir werden auch eine Dekanatsecke mit Infostand einrichten, wo Wissenswertes zu unseren Pfarren, zur Jugendkirche, zu den Ordensgemeinschaften und zu vielen anderen kirchlichen Orten in Urfahr nachgefragt werden kann.

Eine hochkarätige Podiumsdiskussion (Direktorin Nordico: Andrea Bina, Rektor KTU: Franz Gruber, Haus der



DEKANAT
LINZ nord



Welt von heute mit all ihrer Schönheit und ihren Brüchen wahrnehmen und mitgestalten (Leib) und unser Besonderes einbringen und anbieten: Den Segen des Himmels und unsere christliche Sichtweise auf das Leben (Seele).

Wir starten am Samstag, 30.5. mit einem gemeinsamen Bio-Fairen-Frühstück ab 10 Uhr, das mit einer „faire“ Modenschau gekrönt wird; ab 13 Uhr gibt es die Möglichkeit in Workshops über verschiedene Perspektiven mit Menschen ins Gespräch/ins kreative Tun/in die Auseinandersetzung zu

Frau: Gabriele Eder-Cakl; Komponist und Musiker: Peter Androsch) zum Thema: „Was hat das „Heute“ der Welt für die Kirche zu bedeuten?“ rundet den Nachmittag ab. Mit einem gemeinsamen Abendgebet beschließen wir den inhaltlichen Teil und anschließend gibt es ein Free-Concert mit den Bands „Gabriels Bottle“, „Folkshilfe“ und „HMBC“! Musik vom Feinsten für Jung und Alt!

Am Sonntag 31.5. werden wir um 10 Uhr einen einzigen gemeinsamen Gottesdienst im ganzen Dekanat Urfahr am

AEC-Maindeck feiern und anschließend bei einem zünftigen Frühschoppen dieses erste URFAHRANER KIRCHENFESTIVAL ausklingen lassen.

Wir glauben, dass für alle etwas dabei ist und hoffen, dass viele Menschen von Nah und Fern diese tolle Veranstaltung besuchen kommen!

Herzliche Einladung dazu!

Dechant Prskalo und
Vorbereitungsteam Kirchenfest(ival)

Bewohner im Dorf Salai

Dieses sind die Häuser, die wir für 6 indische Familien gebaut haben. Diese Familien waren vor Jahren von einem anderen Ort hierher gesiedelt; auf der Suche nach Land und Arbeit, aber leider ohne Erfolg. Mit dem Geld, das sie als Tagelöhner verdient hatten, kauften sie sich ein kleines Stück Ackerland; ihre Hütten bauten sie auf fremden Grund.

Die Barmherzigen Brüder kamen am Wochenende regelmäßig in dieses Dorf und boten medizinische Versorgung an.

An einem dieser Samstage wurden wir von den Familien in ihre Häuser eingeladen. Als wir dort ankamen, sahen wir, wie armselig ihre Häuser waren. Zur gleichen Zeit stellten wir gerade in einem anderen Dorf, nämlich KHERDA, die Häuser für 16 Familien, die in der gleichen Situation lebten, fertig.

Glücklicherweise erhielten wir von unseren Wohltätern eine Spende für 6 weitere kleine Häuser. Dadurch konnten wir für diese Familien diese Reihenhäuser bauen und sie nach Kherda übersiedeln. Wir haben sie bei der Regierung vor Ort als Besitzer eintragen lassen. Ein Reihnhaus haben wir als Kapelle umgewandelt und geweiht.

Wir sind weiterhin mit diesem Dorf verbunden und unterstützen dessen Kinder bei der Ausbildung und hoffen, dass sich dadurch ihre Lebenssituation verbessert.

Saji Mullankuzhy, Prior des Konvents der Barmherzigen Brüder Wien

Im Rahmen der Firmvorbereitung können unsere Gruppen immer wieder auch finanzielle Mittel lukrieren, die sozialen Zwecken zugute kommen. Heuer wollen wir das oben beschriebene, von den Barmherzigen Brüdern betriebene und damit verlässlich und direkt betreute Wohnbauprojekt unterstützen.

In einem Dorf im Bundesstaat Kerala gibt es bereits ein „Haus St. Leopold“, das mit den Spenden der Firmgruppen des Jahres 2003 erbaut werden konnte!

Häuserbau im Dorf Salai / Khandwa Madhya Pradesh



Kapelle



Einweihung der Häuser



Die Kinder der Familien



Die Frauen

Die Männer mit dem Priester

Im Gespräch mit ...

Frater Matthias Meczywor OH, Prior der Barmherzigen Brüder in Linz

Ehrwürdiger Pater Prior, was bedeutet das von Papst Franziskus ausgerufene Jahr der Orden für Sie?

Es weckt Interesse, das kann man schon sagen. Es wird auch einen Artikel in der Kirchenzeitung geben.

Können Sie uns erzählen, wie Sie zu den Barmherzigen Brüdern gefunden haben?

Ich stamme aus dem Südburgenland, da hat es in den 50er und 60er Jahren keine höheren Schulen gegeben. Die Internate und Iuvenate, die die Orden angeboten haben, waren daher eine Möglichkeit, Zugang zu weiterer Ausbildung zu bekommen.

So bin ich mit 10 Jahren zu den Barmherzigen Brüdern nach Graz gekommen. Ich habe nicht nur den Orden kennengelernt, sondern auch das angrenzende Krankenhaus.

Ist damals schon der Entschluss gefallen, Barmherziger Bruder zu werden?

Ich habe dort schon viel Überzeugendes gesehen und erlebt. Im Iuvenat war der Ordensbruder Pater Benedikt sicherlich eine Leitfigur. Also bin ich dort „hängengeblieben“. Das Noviziat hat mich nach Wien geführt. Der Wiener Konvent hatte damals 27 Brüder, und wir waren eine schöne Gruppe junger Leute. Durch das Krankenhaus waren wir auch mitten im Leben und hatten selbstverständlich viel mit den weltlichen Mitarbeitern zu tun.

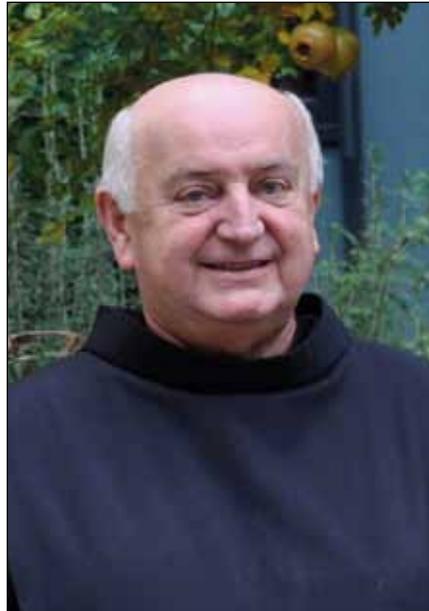
Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Ich bin in Wien zum Diplomkrankenpfleger ausgebildet worden. Danach habe ich in Graz die Chirurgie geleitet, und schließlich wurde mir, wieder in Wien, die Betreuung der jungen Brüder im Krankenhausdienst anvertraut.

Sie sind also schon ziemlich herum-

gekommen...

Das Provinzkapitel, das alle vier Jahre



stattfindet, vergibt die Funktionen oder bestätigt die Brüder in ihrem Amt.

Man soll auch nicht länger als zwölf Jahre in einem Haus bleiben. Dieses Versetzen ist natürlich nicht immer ganz einfach.

Es ist leichter, je kürzer man an einem Ort war, weil dann die Trennung nicht so schwer fällt. Ich bin jetzt zum zweiten Mal in Linz und kenne noch viele Mitarbeiter von früher.

Wieviele Brüder gibt es in Österreich und in der Welt?

In der österreichischen Ordensprovinz – dazu gehören nach der Wende auch Ungarn, Tschechien und die Slowakei – sind wir heute 43, weltweit zählen wir 1099 Brüder.

Den meisten Zuwachs können wir derzeit in Vietnam verzeichnen. Wir arbeiten sehr viel in der Mission.

Was ist das Besondere am Orden der Barmherzigen Brüder?

Was uns sicherlich von anderen Orden unterscheidet, ist ein viertes Ordensgelübde, das der Hospitalität. Es bedeutet die Verpflichtung

zu besonderer Gastfreundschaft gegenüber den uns Anvertrauten. Der Großteil unserer Tätigkeit liegt in der Kranken-, Behinderten- und Altenpflege, und da verdienen auch die Angehörigen der Randgruppen unsere Zuwendung. Ich denke etwa an die Mehrfachbehinderten, die in den „Lebens- und Arbeitswelten“ von Prim. Fellingner betreut werden. Dieses besondere Willkommensein gilt auch jenen, die beispielsweise nicht versichert sind und trotzdem Hilfe und menschenwürdige Behandlung finden sollen.

Hospitalität heißt andererseits, dass sich die Brüder untereinander mit Freundlichkeit und Akzeptanz begegnen. Sie sollen ihre unterschiedlichen Talente einsetzen und entfalten können, ob das jetzt in der Pflege, im Labor oder in der Verwaltung sei. So können wir am besten für die Aufgaben des Ordens da sein.

Ich erlebe selbst, dass die Hospitalität auch den Mitarbeitern vermittelt wird, und das seit vielen Jahren schon.

Wir waren ja nie eine so große Gemeinschaft und haben immer schon auf Zusammenarbeit gesetzt. Wir wissen, wie wichtig die weltlichen Mitarbeiter für die Umsetzung der Aufgaben sind. Sie sind bei uns auch bis in die höchsten Positionen tätig. Die „Mitarbeiterfibel“ ist entstanden, noch bevor alle Welt plötzlich „Leitbilder“ erstellt hat.

Mit der „Schule der Hospitalität“ können wir alle erreichen und ihnen diese Philosophie vertraut machen. Es handelt sich schließlich um Werte, die man auch unabhängig von anderen religiösen Überzeugungen vertreten kann.

Pater Prior, herzlichen Dank für diesen interessanten Einblick in Ihren Orden und für die wichtigen Dienste, die Sie in Ihren Werken für die Menschen leisten!

Daniela Buder

In der Kirche stehen zwei leere Körbe!

Sind sie Ihnen auch schon einmal aufgefallen? Warum stehen sie da?

Nein, die hat nicht einfach jemand hier vergessen. Sie stehen nur oft allzuweit von der erklärenden Tafel „ICH TEILE GERNE“ entfernt und darum sei in diesem Artikel wieder einmal aufklärend auf sie hingewiesen:

*Ein allzu üppiger Einkauf von lang haltbaren Lebensmitteln, Kekse, die zuviel geworden sind,
Marmeladen, von denen zuviel eingekocht wurde,
Ein Fest, an dem wir allzuviel Süßes geschenkt bekommen haben,
Seifen, Shampoos, Hygieneartikel, die wir nicht mehr brauchen,
Oder eben einfach die Lust, mit anderen zu teilen.*

All dieses „Zuviel des Guten“, das unsere Vorratsschränke überquellen läßt, kann in diesen Körben landen und wird gerne von der Pfarrcaritas und dem Sozialkreis angenommen und an Bedürftige weitergeleitet. Und jetzt weiß hoffentlich wieder jeder, der diesen Artikel gelesen hat, wofür die bisher leeren Körbe einladend bereitstehen.

Ulrike Wondraschek

Vorläufige Ergebnisse der Pfarrbefragung

Die in der letzten Nummer des Kontakt angekündigte Pfarrbefragung wurde in der Zwischenzeit in zwei Etappen durchgeführt. Im Laufe des Februar waren in einer ersten Etappe die Fachausschüsse und Gruppen unserer Pfarre aufgerufen, aus ihrer Sicht ein Stimmungsbild zur aktuellen Situation in St. Leopold zu liefern. Die Fragestellungen betrafen einerseits die Stärken sowie andererseits die „Hausaufgaben“ in der pfarrlichen Arbeit. Gefragt wurde

„Was ist uns wichtig?“, „Was können wir gut?“, „Was macht uns aus?“, aber auch

„Wo haben wir unsere Schwierigkeiten?“, „Worum sollten wir uns in nächster Zeit besonders kümmern?“, „Was wünschen wir uns?“

Als Stärken wurden zum Einen das besondere spirituelle Angebot (Priester in der Pfarre, täglicher Gottesdienst, anspruchsvolle Gottesdienstfeiern, Einbeziehung der Laien in die Gestaltung der Liturgie) und zum Anderen die Vielfalt an gemeinschaftsbildenden und

kulturellen Veranstaltungen wiederholt hervorgehoben.

Als Schwierigkeiten wurden die Koordination der zahlreichen pfarrlichen Veranstaltungen, die Kommunikation und Terminabstimmung zwischen den Gruppen, die „Nachwuchsförderung“, die Gefahr der Überforderung engagierter Menschen und der Kontakt zu den anderen Pfarren sichtbar. Daran gilt es in nächster Zukunft besonders zu arbeiten.

In einer zweiten Etappe wurden die Kirchenbesucher/innen um ihre Meinung gebeten. Dazu wurden am Palmsonntag Fragenzettel ausgeteilt, welche über zwei Wochen hinweg mit Antworten versehen in bei den Kirchengängen aufgestellte Schachteln eingeworfen werden konnten. Die Auswertung ist derzeit noch im Gange. Ein herzliches Dankeschön allen, die sich an dieser Befragung beteiligt und damit für den weiteren Weg unserer Pfarre einen wichtigen Beitrag geleistet haben.

Prof. Dr. Reinhold Prieuwasser



Frieden 1995 - Das war vor 20 Jahren in St. Leopold!

50 Jahre Frieden in Österreich!

Die längste Friedenszeit seit 900 Jahren! Das ist eine Gabe, für die wir nicht genug dankbar sein können. Aber ebenso ist Besinnung angesagt; denn der Frieden ist eine Gabe, die immer wieder zur Aufgabe wird. Sind wir genügend wachsam und energisch am Frieden im eigenen Land interessiert?

Die Pfarre St. Leopold lädt Sie herzlich zur Bedenk- und Friedensfeier ein.

Pfarrkirche St. Leopold

Mittwoch, 3. Mai 1995, 19.00 Uhr

Frieden '95

Bedenk- und Friedensfeier

Gespräch der Generationen

Friedenappell

Segnung der Friedenskerze

Der Kirchenchor St. Leopold singt u. a.

„Friedenslitanei“

von Joseph Kronsteiner

nach einem Text von Gertrud von le Fort

Umso dankbarer dürfen wir heuer – 2015 – für bereits
70 Jahre Frieden in Österreich sein!

DIE GLOSSE

von DI Walter Kastner



Eine Gegenüberstellung: Märtyrer christlich – Märtyrer islamisch

Beiden gibt Gott/Allah das gleiche Versprechen, nämlich das frühzeitige und sichere Erreichen eines Himmereiches, genannt Paradies.

Christus verspricht seinen Heiligen und damit uns allen, egal ob weiblich oder männlich, wenn sie nach Glaubenstreue, aus Zeugnis für Christus, oft verbunden mit Demütigung, Schmach, Marter und Tod vor den göttlichen Richter treten, eine barmherzige Aufnahme. Das Einbinden in die ewige Glückseligkeit, die sicher nicht nur immer „Gloria singen“ heißt, die Nähe zu Gott ist Zustand des Glückes, ist Frieden und Freude.

Im Islam gibt es lt. Koran mehrere Himmelsstufen, sonst könnte man nicht einen „Siebenten Himmel“ versprechen, in den die getöteten Glaubenshelden sofort auffahren. Dort stehen ihnen dann 70 Jungfrauen, „Huris“ genannt, zur ständigen Befriedigung bereit, und Huris haben die Eigenschaft, sofort wieder jungfräulich zu werden.

Und heilige Frauen? Die gibt es offensichtlich nicht, denn ihnen ist im Koran keine Himmelsstufe zugeteilt. Ihnen bleibt das, was sie im Diesseits schon hatten: Die Unterwerfung! Eine unendliche Liebe, wie sie der Christengott verspricht, bleibt den Frauen im Islam verwehrt. Zumindest darf aber gehofft werden, dass auf die Frauen, sollten sie überhaupt „himmelfähig“ sein, nicht 70 sexistische Männer warten! Auch das könnte schon eine Form des Glückes sein!

PS.: Je kritischer man sich mit dem Koran auseinandersetzt, desto eher versteht man die Wurzeln des Islamismus.



Jahresabschluss (Kirchenrechnung) 2014

Die drei Sparten unserer Kirchenrechnung 2014 weisen folgende Ergebnisse aus:

	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Differenz in €
Kirchenrechnung	164.846,83	155.006,76	9.840,07
Leopoldstüberl	20.057,71	18.365,16	1.692,55
Kindergarten	311.976,79	312.049,49	-72,70

Aufgrund unserer Pfarrheimsanierung ist es notwendig, jene Ausgaben und Einnahmen herauszufiltern, die nicht dem ordentlichen Haushalt zuzuordnen sind. Danach ergibt sich für den ordentlichen Haushalt der Pfarre ein Überschuss von € 1.735,00.

Dank für die Spenden bei den Sonntagskollekten von € 19.164,00 und für die sonstigen Spenden für die Pfarre von € 4.596,00.

Dank den Kirchenbeitragszahlern, weil die Pfarre vom Kirchenbeitragsaufkommen im Jahr 2014 einen Anteil von € 28.163,00 erhielt.

Zahlscheinbeilage

Wir sind Ihnen für eine
Spende, mit der Sie zur
Finanzierung unseres
Pfarrblattes beitragen,
sehr dankbar.



Hurra! Wir fahren auf Jungscharlager

Die Jungschar der Pfarre St. Leopold fährt auch heuer wieder auf Jungscharlager.

Wann: **Sonntag, 30. August um 13.45 Uhr**
bis Samstag, 5. September 2015 ca. 12.30 Uhr

Wo: Jungscharhaus Großloiben/Weyer

Anmeldung: Bitte die schriftliche Anmeldung in der Pfarrkanzlei oder beim Jungscharleiter/in abgeben oder per E-Mail an jungschar.leopold@gmail.com senden. Danach erhalten Sie ein E-Mail zur Bestätigung und weitere Infos.

Anmeldeschluss: Freitag, 10. Juli 2015 (heuer kein Elternabend!)

Kosten: 130,00 € nach Erhalt der Bestätigung bis spätestens 20. Juli auf das Jungscharkonto überweisen. (Empfänger: Pfarre St. Leopold – Jungschar, IBAN: AT30 1860 0000 1073 0141, BIC: VKBLAT2L, Verwendungszweck: vollständiger Name des Kindes!), Geschwisterrabatt auf Anfrage

Auf Deine Teilnahme freut sich das Jungscharteam der Pfarre.



Ich nehme am
Jungscharlager 2015 von 30. August bis 5. September in Großloiben/Weyer teil.

Adresse: Geburtsdatum.:

Allergien: Nein Ja
 Welche?

Medikamente: Nein Ja
 Welche?

Ich darf schwimmen gehen: Nein Ja

Ich bin einverstanden, dass Fotos, die am JS-Lager u. a. von mir gemacht werden, veröffentlicht werden (Pfarrblatt, Pfarrhomepage, Lagerzeitung).

Nein Ja

Kontaktdaten meiner Eltern/Erziehungsberechtigten zur Zeit des Lagers:

Name: Tel.Nr.

(Name: Tel.Nr.)

E-Mail (!!!):

.....
 Datum

.....
 Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

**Bewegungsfreude
kennt kein Alter**

Senioren- gymnastik

in der Pfarre St. Leopold
jeden Montag
von 9.00 bis 10.00 Uhr

April 2015: 13., 20., 27.
Mai 2015: 4., 11., 18.
Juni 2015: 1., 8., 15., 22., 29.
Juli 2015: 6.

Auf Ihre Teilnahme freuen sich
Eva Leutgeb, Tel.: 0732/736340
Ulrike Hauer, Tel.: 0664/1765621

Reisegemeinschaft St. Leopold

Mit der **Reisegemeinschaft St. Leopold** unterwegs:
In Ausarbeitung ist dzt. eine **Fahrt nach Venedig** in der zweiten Septemberhälfte und Ende Oktober nach **Rom**.

Da wir in Kleingruppen unterwegs sind und bereits Anmeldungen vorliegen, gibt es **nur mehr wenige Plätze**.

Auskünfte bei
Gerti Binder 06991 7011270

Mittwochtreff Vorschau

Mittwoch, 20. Mai 2015
WALLFAHRT nach Mauer bei Melk.

Nachmittags: Besichtigung und Andacht in der ehemaligen Kartause in Aggsbach

Abschluss: Heurigenbesuch in der Wachau
Anmeldungen in der Pfarrkanzlei

10.6.2015 | 19.45 Uhr
Sommerfest des Mittwochtreff – Ein Fest für alle Sinne
Es ist ja kaum zu glauben, was man mit Augen, Ohren, Geschmackssinn, ... alles wahrnehmen kann. An diesem Abend werden wir einiges ausprobieren.

1.7.2015 | 15.00 Uhr
Treffpunkt beim Schlossmuseum Traditionelle Nachmittagsveranstaltung

Sie findet diesmal im Schlossmuseum statt.

Dr. Lothar Schultes hat uns im Jänner bei seinem Vortrag „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ einen Vorgeschmack auf die neue Ausstellung gegeben, durch die er uns führen wird.

Ihr Titel lautet: „Mythos Schönheit. Facetten des Schönen in Natur, Kunst und Gesellschaft“.

SelbA

Kurs für Neueinsteiger
ab 30.9.2015

Ist Ihnen Zeitunglesen oder Rätsellösen zu wenig?
Möchten Sie mehr für ihr Gedächtnis tun und in der Gruppe Gemeinschaft und Freude erleben? Dann sind Sie bei SelbA (Selbständig im Alter) genau richtig.

SelbA ist ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm, bei dem das Gedächtnis in spielerischer Form trainiert wird, es sind keine Vorkenntnisse nötig. Jede Stunde hat ein Thema, z.B. Aufmerksamkeit und Konzentration, Namen merken, Kurzzeitgedächtnis, Älter werden, Soziale Kontakte, Ernährung...

Dauer: wöchentlich,
30.9.2015 bis 2.12.2015
Zeit: Mittwoch 15:00 - 16:30 Uhr, im kleinen Pfarrsaal
Kosten:
€ 60,00 für 10 Nachmittage
Trainerin:
Mag. Jutta Zeindlinger
Anmeldung ab sofort bei Frau Zeindlinger: 0732/73 98 10

Wir wandern 31.03.2015

Bei frischen 3° Minus starteten unter der Leitung von Otto Vierhauser 18 Wanderlustige den Weg rund um den Sternstein. Trotz Glatteis und Schneefeldern und gutem Essen in der Waldschenke meisterten alle ohne Ausrutschen die Runde. Gratulation an die fitten Jugendlichen!



PFARRMARIKEN

GETAUT WURDEN:

Felix Kurzbauer

Höchsmannstraße 13a

am 1.3.2015

Moritz Alexander Mayrhofer
und **Albin Nikola Mayrhofer**

Rosenauerstraße 43

am 14.3.2015

Jona Alexander Kitzberger

Mitterbergerweg 4/S1/H6

am 28.3.2015

Samuel Emil Nyti Bota

Aubergstraße 46

Am 12.4.2015

VERSTORBEN SIND:

Josef Patrasso, 87

Josef Gramberger, 78

Dr. Hannes Götzberger, 80

Ernst Hermann, 93

DI Kerstin Hofstädter, 44

Friedrich Aichenauer, 90

Veronika Woitsch, 88

Karl Merighi, 93

Alfred Feizlmayr, 91

Die Pfarre dankt

... Angelika **Faschinger**, Helene **Pichler**, Marianne **Prandstätter**, Risa **Auer**, Doris und Gerhard **Binder** für ihren großartigen Beitrag zur Reinigung der Pfarräumlichkeiten während des sieben Monate dauernden Krankenstands von Herrn Nikolic!

... der Organisatorin Angelika **Seisenbacher** und allen **Helferinnen** und **Helfern** beim großen Kirchenputz am 25. April. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen!

... **allen**, die die **musikalischen Akzente** und die **Karwochenliturgie** mitgestaltet und damit zu wahren Festen gemacht haben!

... **allen**, die mit Kochen, Helfen, Essen und Spenden zum Erfolg des **Suppensonntags** beigetragen haben. Der Beitrag zum Familienfasttag betrug € 1.150,00!

... **allen**, die unsere Kinder und Jugendlichen auf **Erstkommunion** und **Firmung** vorbereiten und diese Feiern für sie unvergesslich machen!

Haben Sie schon ...?

... gewusst, dass sich Vertreter unserer Pfarre jährlich zu vier Sitzungen und einer Klausurtagung mit den Vertretern der anderen Pfarren unseres Dekanats Linz Nord treffen, um Erfahrungen auszutauschen, sinnvolle Zusammenarbeit zu pflegen und die Zukunft der lokalen Kirche zu planen?

... einmal das Fürbittbuch vor der Taufkapelle genutzt? Es bietet eine weitere Möglichkeit, unsere Bitten und unseren Dank in Worte zu fassen und im Gotteshaus zu lassen.

... gewusst, dass in der Osternacht in der Diözese Linz 300 Erwachsene, darunter auch Muslime, getauft wurden?



Wir wandern - 11.04.2015

Die Wanderung im inneren Salzkammergut führte auch nach Hallstatt und bot ebenfalls noch Ausblicke auf schneebedeckte Berge.



Palmbuschen

Den Duft, der das eifrige Werken begleitet hat, kann dieses Bild leider nicht wiedergeben. Wohl aber die gute Stimmung!

Wir danken für die prächtigen Palmbuschen!

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre St. Leopold, 4040 Linz, Landgutstraße 31 b.

Für Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Dominik J. Nimmervoll OCist., Redaktion: Daniela Buder und Walter Kastner, Gestaltung: Mario Gassl, Druck: Druckerei Haider, Schönau - Perg



Telefon: (0732) 73 43 92, Fax Dw 23
E-Mailadresse: pfarre@stleopold.at
Homepage: www.stleopold.at

Messfeier:

Sonntag: 9.30 Uhr;

Samstag: Winterzeit: 18.00 Uhr;

Sommerzeit: 19.00 Uhr.

Montag, Mittw., Freitag: 19.00 Uhr;

Dienstag, Donnerstag: 8.00 Uhr;

Ausnahmen beachten!

Pfarrkanzlei: Mo. - Fr.: 9 - 12 Uhr,

Donnerstag auch 16 - 18 Uhr

Caritasstunde: Donnerstag, 9 - 11 Uhr

Aussprache, Beichte: 1. Monatsfreitag,

18.00 - 19.00 Uhr, jeden Samstag

1 Stunde vor der Vorabendmesse und

nach tel. Terminvereinbarung.



Pfarrkalender

vom 8. Mai 2015 bis 11. Oktober 2015

Mai

Fr. 8.: 19:00 Uhr: Maiandacht
19:45 Uhr: Bibelrunde

So. 10.: 6. Sonntag der Osterzeit
09:30 Uhr: Die Feier der Erstkommunion; Familienkaffee

Mi. 13.: 19:00 Uhr: Vorabendmesse

Do. 14.: Christi Himmelfahrt
09:30 Uhr: Messe

Fr. 15.: 19:00 Uhr: Maiandacht

So. 17.: 7. Sonntag der Osterzeit

Mi. 20.: 8:10 Uhr: Mittwochtreff-Wallfahrt

Do. 21.: 15:00 Uhr: Spielenachmittag

Fr. 22.: 19:00 Uhr: Maiandacht der Männerrunde

So. 24.: Pfingstsonntag

Mo. 25.: Pfingstmontag
09:30 Uhr: Messe

Mi. 27.: 19:00 Uhr: Messe mit dem Chor des Diözesan-Konservatoriums

Fr. 29.: 18:00 Uhr: Bußfeier der Firmkandidaten

Sa. 30.: 19:00 Uhr: Vorabendmesse in St. Leopold

So. 31.: Dreifaltigkeitssonntag
In St. Leopold keine Messe

10:00 Uhr: Dekanatsmesse beim AEC in Urfahr

Juni

Do. 4.: Fronleichnam

09:30 Uhr: Segensfeier bei der Riesenederkapelle – Prozession, Messe in der Kirche

Fr. 5.: 18:00 Uhr: Anbetung

So. 7.: 10. Sonntag im Jahreskreis

Fr. 12.: 19:45 Uhr: Bibelrunde
19:00 Uhr: Start Nachtwanderung Männerrunde

So. 14.: 11. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Uhr: Firmung

Do. 18.: 7:30 Uhr: Pensionistenausflug Seckau

Sa. 20.: Familienwandertag

So. 21.: 12. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Uhr: Messe mit Ehejubiläen, KIWO, Familienkaffee

So. 28.: 13. Sonntag im Jahreskreis

Juli

Do. 2.: 15:00 Uhr: Pensionistenrunde: Arkadenfest

Fr. 3.: 18:00 Uhr: Anbetung

So. 5.: 14. Sonntag im Jahreskreis

Fr. 10.: Wortgottesdienst der VS 14 zum Schulschluss

So. 12.: 15. Sonntag im Jahreskreis

So. 19.: 16. Sonntag im Jahreskreis

So. 26.: 17. Sonntag im Jahreskreis

Fr. 31.: Ende des Kindergartenjahres

August

So. 2.: 18. Sonntag im Jahreskreis

Fr. 7.: 18:00 Uhr: Anbetung

So. 9.: 19. Sonntag im Jahreskreis

Fr. 14.: 19:00 Uhr: Vorabendmesse

Sa. 15.: Mariä Himmelfahrt
09:30 Uhr: Messe

So. 16.: 20. Sonntag im Jahreskreis

So. 23.: 21. Sonntag im Jahreskreis

So. 30.: 22. Sonntag im Jahreskreis
Abfahrt zum Jungscharlager bis 5.9.

September

Fr. 4.: 18:00 Uhr: Anbetung

So. 6.: 23. Sonntag im Jahreskreis

Mo. 7.: Beginn des Kindergartenjahres

So. 13.: 24. Sonntag im Jahreskreis

Mo. 14.: 8:00 Uhr: Gottesdienst der VS 14 zum Schulbeginn

So. 20.: 25. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Messe, Pfarrfest

So. 27.: 26. Sonntag im Jahreskreis

Oktober

Fr. 2.: 18:00 Uhr: Anbetung

Sa. 3.: 14.30 Uhr: JS-Start

So. 4.: 27. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Uhr: Bergmesse

So. 11.: 28. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Uhr: Messe mit Erntedankfest

Die Messfeier in St. Leopold

Samstag
18:30 Uhr: Rosenkranz
19:00 Uhr: Vorabendmesse

Sonn- und Feiertag 09:30 Uhr

Wochentage
Montag, Mittwoch, Freitag
19:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag
08:00 Uhr

Ausnahmen beachten!

Redaktionsschluss nächster Kontakt: 7. September 2015

www.stleopold.at

Auf unserer Internet-Seite finden Sie die ständig aktualisierten Termine und die neuesten Bilder aus dem Pfarrleben.